



M 2



A 4



K



MAK am Stubenring

Wie kaum eine andere Institution steht das MAK für die fruchtbare Verbindung von Vergangenheit und Zukunft, die auch beim Besuch seiner umfangreichen Sammlung, seiner weitläufigen Schauräume, seiner themenbezogenen Sonderausstellungen und seines diskursiven Programms fühlbar und erlebbar wird. Die Verbindung von angewandter Kunst, Design, Architektur und Gegenwartskunst zählt zu seinen Kernkompetenzen.

1863 als k.k. Österreichisches Museum für Kunst und Industrie gegründet schafft das traditionsreiche Haus eine einzigartige Brücke zwischen Kulturgeschichte und gegenwärtiger Lebens- und Produktwelt. Mit seiner herausragenden Sammlung von Objekten aus – unter anderem – Kunsthandwerk, Kunst, Design, Grafik, Architektur und Mode spiegelt das MAK die Gestaltung unseres Lebensumfelds bis hin zu Alltagsgegenständen, die uns täglich umgeben, wider.

Die Schauräume wurden von zeitgenössischen Künstler*innen gestaltet und zeigen ausgewählte Sammlungshighlights.



MAK – Museum für angewandte Kunst
© Hertha Hurnaus/MAK

HARD/SOFT Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst

MAK Ausstellungshalle, 13.12.2023–
20.5.2024

Kuratorinnen: Bärbel Vischer, Kustodin
MAK Sammlung Gegenwartskunst;
Antje Prisker, Special Projects

Die Ausstellung *HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst* bringt zwei scheinbar gegensätzliche Materialien zusammen. Während Textil mit Wärme und Flexibilität assoziiert wird, strahlt die aus weichem Ton oder Lehm geformte Keramik eine kühle Zerbrechlichkeit aus. Und doch zeichnen sich beide Medien durch eine erlebbare Formensprache aus, die zwischen hart, weich, sperrig und fließend changiert. Die Materialien, Formen und Bedeutungen der ausgewählten Objekte eröffnen ein breites Spektrum von Ambivalenzen, Unschärfen und Gleichzeitigkeiten. Zu sehen sind Arbeiten von rund 40 österreichischen und internationalen Künstler*innen, die in ihrer künstlerischen Praxis auf handwerkliche Techniken wie Sticken, Knüpfen und Weben oder Formen, Kneten und Brennen zurückgreifen.

Die Skulpturen, Installationen und malerischen Arbeiten, zu denen auch Stickbilder, Patchworks und Tapisserien zählen, zeigen vielfältige künstlerische Ansätze und Schnittstellen zwischen bildender und angewandter Kunst, Architektur, Musik und dem digitalen Raum. Sie eröffnen Einblicke in Produktionsweisen, Ateliers, Werkstätten und Prozesse der disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit. Textil und Keramik vermitteln sich hier als kulturelle Träger von Gemeinschaften; sie sind in ökonomische und politische Systeme eingeschrieben. Neben Materialeigenschaften werden insbesondere feministische Anliegen, die Auseinandersetzung mit dem Körper, Fragen der kulturellen Aneignung sowie Geschlechterzuschreibungen zur Diskussion gestellt.

Highlights Rahmenprogramm

MAK-iti! XL-Wiener Geflecht
mit der Künstlerin Ann Müller
So, 17.3.2024 14–17 Uhr

MAK-iti! Softies
mit der Künstlerin Noushin Redjaian
So, 14.4.2024 14–17 Uhr

Conversation Piece
mit Salam Oida
Di, 20.2.2024 19 Uhr

Regelmäßige Führungen
Februar: jeden Sonntag um 14.30 Uhr
ab März: jeden 2. Sonntag um 14.30 Uhr

Das gesamte umfangreiche Rahmenprogramm
finden Sie unter www.mak.at/hardsoft.



MAK Ausstellungsansicht, 2023
HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst
MAK Ausstellungshalle EG
© MAK/Kristina Wissik



Dorota Jurczak, *Bronski*, 2023
Courtesy of the artist and KIN, Brussels
© Useful Art Services



Lobau-bleibt!-Proteste, Wien, Österreich, 2021-2022
 Die Lobau, ein als schützenswert ausgewiesenes Auengebiet in der Nähe von Wien, wird seit Langem von den Plänen der österreichischen Verkehrspolitik bedroht. Die Pyramide im Protestcamp „Wüste“ hatte sich in kürzester Zeit zu einer Art Signet der „Lobau-bleibt!“-Bewegung entwickelt.
 © Merle, 9. Dezember 2021

PROTEST/ARCHITEKTUR Barrikaden, Camps, Sekundenkleber

MAK Ausstellungshalle, 14.2.-25.8.2024

Gastkurator: Oliver Elser, Projektleitung,
 Kurator DAM

Kurator: Sebastian Hackenschmidt, Kustode
 MAK Sammlung Möbel und Holzarbeiten
 Kuratorische Assistenz DAM, Recherche:
 Anna-Maria Mayerhofer
 Wissenschaftliche Volontärin DAM:
 Jennifer Dyck
 Assistenz MAK: Judith Huemer

Proteste müssen stören, sonst wären sie wirkungslos. Wenn Protestbewegungen in den öffentlichen Raum ausgreifen und sich dort fortsetzen, wenn sie ihn blockieren, schützen und erobern, dann entsteht Protestarchitektur.

Als gemeinsames Projekt des MAK und des Deutschen Architekturmuseums (DAM) geht die Ausstellung **PROTEST/ARCHITEKTUR. Barrikaden, Camps, Sekundenkleber** den räumlichen Aspekten von Protestkulturen nach. Im Zentrum stehen politische Bewegungen, die sich im öffentlichen Raum manifestiert und spezifische Architekturen und Designobjekte hervorgebracht haben. Die Recherche zur Ausstellung förderte dabei ein ambivalentes, oft utopisches und mitunter risikoreiches Spektrum zutage: Es reicht von den Barrikadenkämpfen während der Julirevolution 1830 in Paris bis zum Körperinsatz der Protestierenden in den zahlreichen Protestcamps, die sich heute in fast allen Regionen der Erde finden. Eine Vielzahl von Modellen und Fotos sowie eine eigens

für die Ausstellung entstandene 16-minütige Filminstallation zeichnen Protestereignisse in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit nach.

Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden 13 Protestereignisse zwischen 1968 und 2023 aus Ägypten, Brasilien, Deutschland, Hongkong, Indien, Österreich, Spanien, der Ukraine und den USA. Dort entstanden jeweils Protestcamps von unterschiedlicher Dauer und mit sehr verschiedenen ausgeführten baulichen Strukturen: In Madrid wurde 2011 ein Platz mitten im Stadtzentrum mit Plastikplanen überdeckt, in Hongkong und bei „Occupy Wall Street“ in New York entstanden Zeltstädte, in Delhi dauerte eine Autobahnblockade mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen, die zu Häusern umgebaut waren, ganze 16 Monate, und in Österreich besetzte die „LobauBleibt!“-Bewegung von 2021 bis 2022 über acht Monate verschiedene strategisch wichtige Orte und errichtete mehrere Protestcamps.

Die Publikation zur Ausstellung macht in Form eines Lexikons ein weitverzweigtes Feld an Bezügen und Verweisen auf, von 1830 bis 2023, von A wie Abschütten bis Z wie Zwentendorf.

Eine Ausstellung des DAM – Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main, und des MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
 Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Ein Teilprojekt zur Architekturvermittlung in Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung

Sponsor
 Wienerberger AG

Highlights Rahmenprogramm

Conversation Piece
 mit Friedrich van Borries
 Di, 5.3.2024 19 Uhr

Conversation Piece
 mit der letzten Generation *Sekundenkleber*
 Di, 2.4.2024 19 Uhr

MAK-iti! Druck machen
 mit der Aktivistin Pia aus dem Hambacher Forst
 So, 3.3.2024 14–17 Uhr

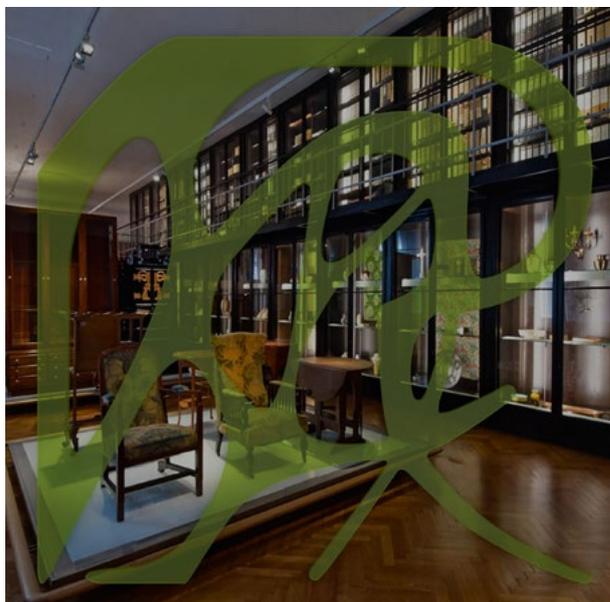
Regelmäßige Führungen
 jeden 2. Sonntag um 16 Uhr

Das gesamte umfangreiche Rahmenprogramm finden Sie unter www.mak.at/protestarchitektur.

TRANSMEDIALE 1900 Eine Intervention der Angewandten in der Schausammlung des MAK

MAK Schausammlung Wien 1900, 13.3.–20.10.2024
Gastkuratorin: Jakob Lena Knebl
Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK Sammlung
Metall und Wiener Werkstätte Archiv

Junge Positionen treten in einen direkten Dialog mit über 100 Jahre alten Exponaten im MAK: Studierende der Klasse Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien (Leitung: Jakob Lena Knebl) beschäftigten sich intensiv mit der Schausammlung Wien 1900 und reagierten auf Objekte der Arts-and-Crafts-Bewegung, der Wiener Werkstätte oder von Adolf Loos und Margarete Schütte-Lihotzky. Ihre kritischen Zugänge und durch die Sammlung inspirierten Ideen finden Ausdruck in Keramiken, Zeichnungen, Textilarbeiten, Musikstücken oder Installationen. Als temporäre Interventionen in den Schausammlungsräumen lassen sie neue Assoziationen zur Wiener Moderne entstehen.



Einblick in die Schausammlung Wien 1900
Gestaltung des Monogramms: Maximilian Prag/TMK
Foto: © MAK/Georg Mayer

MAK Plakat Forum: NICHTS IST ERLEDIGT! Plakate für den Umweltschutz von Klaus Staeck seit 1973

MAK Plakat Forum, 20.3.–26.5.2024
Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK Bibliothek
und Kunstblättersammlung

Der Umgang des MAK Design Lab wird zum MAK Plakat Forum adaptiert und bietet 160 m² Wandfläche für Präsentationen im Bereich des Plakatdesigns. Damit schafft das MAK Raum für aktuelle und brisante Themen, denn kaum ein Medium thematisiert den Zeitgeist sowie soziale, kulturelle und politische Aspekte so unmittelbar wie das Plakat.

Hitzerekorde und Extremwetter sind, wie es scheint, das neue Normal. Das 2015 unterzeichnete Pariser Klimaschutzabkommen ist de facto gescheitert. Im Plakat Forum zeigt das MAK Plakate zum Thema Umweltverschmutzung und Klimawandel des Grafikdesigners, Juristen, politischen Aktivisten und frühen Mahners für die Umwelt, Klaus Staeck (* 1938). Die Plakate können zum Teil im MAK Design Shop erworben werden.



Klaus Staeck, Rohstofflager. Besser den Abfall verwerten als die Erde verwüsten, 1985
© Klaus Staeck

MAK Film Forum

MAK Forum, 1.4.-20.10.2024

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Das MAK Forum wird im Jahr 2024 zum Schauplatz für filmische Arbeiten von zeitgenössischen Künstler*innen. Filme von Nilbar Güreş (*Soyunma / Ausziehen*, 2006), Marko Lulić (*The Moderns (Vienna)*, 2005) und Amie Siegel (*Provenance*, 2013) ermöglichen einen Einblick in komplexe, ineinander verwobene Geschichten, die unsere moderne Welt definieren.



Marko Lulić, Filmstill aus *The Moderns (Vienna)*, 2005
© Marko Lulić

MY ULLMANN

Gelebter Kinetismus: Bilder, Bühne, Kunst am Bau

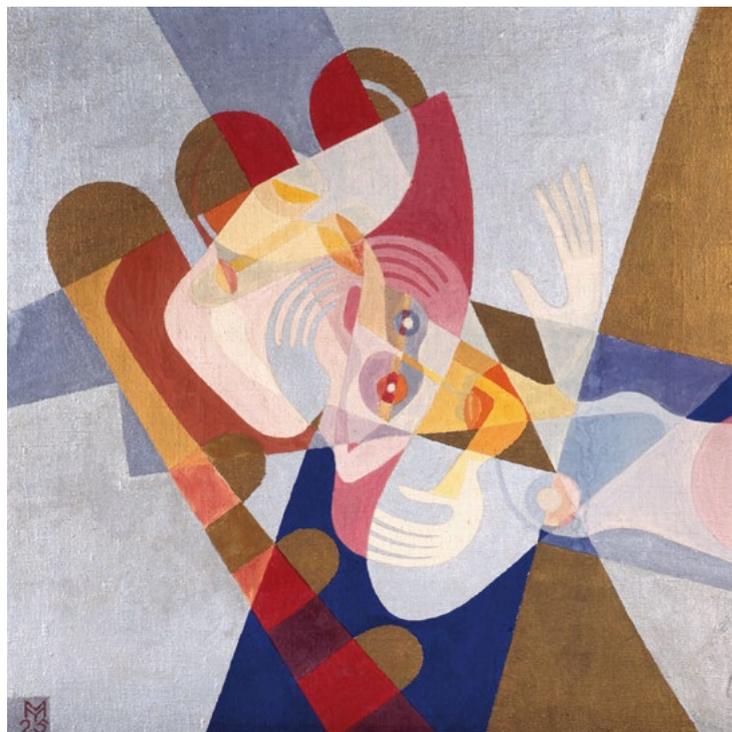
MAK Kunstblättersaal, 17.4.-1.9.2024

Gastkuratorin: Barbara Stark

Kuratorin: Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung/Archiv

Das MAK widmet My Ullmann (1905–1995), einer der Mitbegründer*innen des Kinetismus, die erste Personale in Österreich. Nach ihrer Ausbildung an der Wiener Kunstgewerbeschule beim Reformator der Jugendkunst Franz Čizek arbeitete Ullmann zunächst als Kunstgewerblerin und Werbegrafikerin. Kristalline Formen und Kurvenlinien charakterisieren ihr von vielen Lebensstationen – u.a. in Berlin, Münster, Zürich und zuletzt Konstanz – geprägtes Schaffen. Maria Ullmann, die als „My“ signierte, hinterließ ein umfassendes Œuvre: Bühnen- und Kostümbilder, künstlerische Raum- und Wandgestaltungen aus ihrem eigenen *my studio* oder Kunst am Bau, mit der sie in ihrem späten Schaffen an ihr kinetistisches Frühwerk anknüpfte.

Die Ausstellung und der begleitende Katalog entstehen in Zusammenarbeit mit der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz.



My Ullmann, *Bescheiden*, 1925
© Kunstsammlung und Archiv, Universität für angewandte Kunst Wien,
Inv. Nr. 10.008/B

TROIKA

Ein Projekt des MAK im Rahmen der
Klima Biennale Wien 2024

MAK Contemporary, 1.5.–11.8.2024

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design

Das in London ansässige Kollektiv Troika (<https://troika.uk.com>),
gegründet im Jahr 2003 von Eva Rucki, Conny Freyer und
Sebastien Noel, befasst sich mit den vielfältigen Verbindungen
zwischen Mensch, Natur und Technologie.

In ihrer speziell für das MAK konzipierten Einzelausstellung
nehmen die Künstler*innen die vielschichtigen Formen nicht-
menschlicher Intelligenz in einer immersiven Rauminstallation in
den Fokus. Während in der digitalen Animation *Terminal Beach*
ein mit Fell überzogener Roboterarm den letzten Baum auf der
Erde fällt, erweitern im Realraum 3D-gedruckte Skulpturen
aus digitalen Zwillingen unterschiedlicher musealer Objekte die
Szenografie, die als enigmatische Kreaturen eine überflutete
Landschaft bevölkern. Die Ausstellung wirft dabei nicht nur
Fragen über eine mögliche (Fehl-)Anpassung der Lebewesen an
den Klimawandel auf, sondern auch über das digitale Nachleben
menschlicher Mythen, Kultur und Geschichte.



Troika, *Terminal Beach*, 2020
© Troika



Troika, *In a Forest of Red, Green and Blue (Aktaion)*, 2023
Foto: Dirk Tacke
© Troika

ICONIC AUBÖCK

Eine Werkstatt schmiedet den
österreichischen Designbegriff

Zentraler Raum MAK Design Lab, 15.5.–13.10.2024

Kuratorin: Bärbel Vischer, Kustodin MAK Sammlung
Gegenwartskunst

Die ikonischen, bis heute handgefertigten Designklassiker der
in vierter Generation in Wien geführten Werkstatt Auböck waren
von Anfang an ihrer Zeit voraus und prägten österreichisches
Design generationenübergreifend. Die Ausstellung *ICONIC
AUBÖCK* konzentriert sich auf die stilprägende Ära der Zwischen-
und Nachkriegszeit bis in die experimentellen 1980er Jahre.
Carl Auböck (1900–1957) brachte – inspiriert vom Bauhaus –
lokale und internationale Bewegungen zusammen und prägte
das charakteristische Auböck-Design, vom Briefbeschwerer
bis zum Baumtisch oder Lampenentwurf. Das Konzept des *Objet
trouvé*, des gefundenen Objekts, nahm er dabei in sein avant-
gardistisches Formenrepertoire auf. Erstmals präsentiert wird
das Werk der Bildhauerin und Textilkünstlerin Mara Uckunowa
(1895–1987), die Auböck am Bauhaus in Weimar kennenlernte
und heiratete. Ihr gemeinsamer Sohn Carl Auböck (1924–1993)
fokussierte das transformative Potenzial des Industrial Design
und verschaffte der Werkstatt – inspiriert durch sein Studium in
den USA und Kooperationen mit internationalen Gestalter*innen –
weltweite Bekanntheit.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.



Carl Auböck (1900–1957), Baumtisch in der Werkstatt, um 1950, Bernardgasse, 1070 Wien
© Werkstatt Carl Auböck



Mara Uckanova-Auböck, Stoffmuster, 1930er Jahre
© MAK/Georg Mayer

WILLIAM FORSYTHE
in Kooperation mit ImPulsTanz –
Vienna International Dance Festival

MAK Ausstellungshalle, 11.7.–18.8.2024

Das im Jahr 1984 gegründete ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival schafft bereits seit über zehn Jahren einen Dialog zwischen Tanz/Choreografie und bildender Kunst und setzt die seit mehr als 100 Jahren bestehende Verbindung der beiden Disziplinen fort. Von 11. Juli bis 11. August 2024 ist das Festival für Tanz und Performance nun erstmals im MAK zu Gast.

Im Zentrum der Kooperation stehen mehrere Werke von William Forsythe. Der US-amerikanische Choreograf löste mit seinen tänzerischen Arbeiten die Praxis des Balletts aus der Identifikation mit dem klassischen Repertoire und verwandelte sie in eine dynamische Kunstform des 21. Jahrhunderts. Neben seiner Tätigkeit etwa als Direktor

des Ballett Frankfurt und als Leiter seiner eigenen Compagnie entwickelt er seit 1989 auch Installationen, die er als „Choreographic Objects“ bezeichnet und die auf internationalen Biennalen und in Museen wie Tate Modern, Louvre oder MoMa gezeigt werden.

Im MAK werden unter anderem die interaktive Videoinstallation *City of Abstracts* und das partizipative Pendellabyrinth *Nowhere and Everywhere at the Same Time, No. 2* zu erleben sein. In *City of Abstracts* werden die Bewegungen der Betrachter*innen auf einer großen LED-Leinwand künstlerisch verfremdet und so die eigene Wahrnehmung herausgefordert. *Nowhere and Everywhere at the Same Time, No. 2* ist eine partizipative Installation aus schwingenden Pendeln, die auf einem auf der Decke montierten automatisierten Gitter hängen und in Bewegung versetzt werden. Die Besucher*innen sind eingeladen, den unberechenbaren Bewegungen mit unterschiedlichen Tempi und räumlichen Gegensätzen spielerisch auszuweichen und Teil der begehbaren Choreografie zu werden.



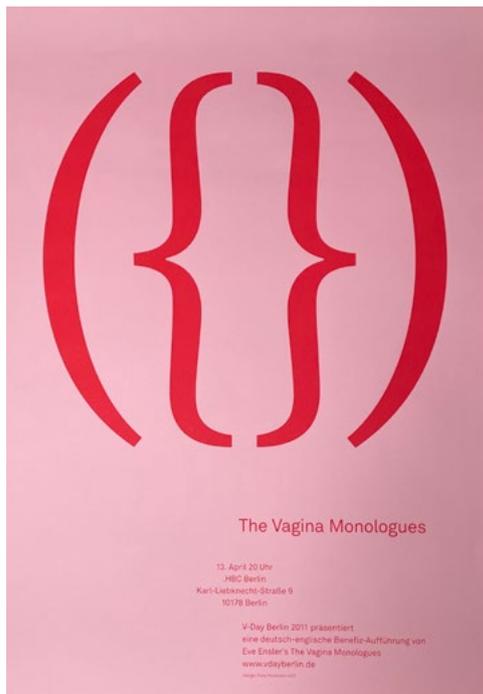
William Forsythe, *Nowhere and Everywhere at the Same Time, No. 2*, 2013
Museum Folkwang, Essen
© Julian Gabriel Richter

MAK Plakat Forum: PROUD TO BE PRIDE

MAK Plakat Forum, 5.6.–1.9.2024

Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung

Im Juni 1969 führten gewalttätige polizeiliche Übergriffe und Straßenschlachten, die sich gegen queere und homosexuelle Minderheiten richteten, zur Entstehung des jährlich stattfindenden Pride Month im Juni, der weltweit gefeiert wird. Aus diesem Anlass präsentiert das MAK Plakate aus dem LGBTQIA+-Bereich, um ein sichtbares Signal für Akzeptanz, Toleranz und Offenheit gegenüber Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten zu setzen.



Fons Hickmann m23, *The Vagina Monologues*, 2011
© Fons Hickmann m23

AUT NOW 100 × Österreichisches Design für das 21. Jahrhundert

MAK Contemporary, 18.9.2024–18.5.2025

Gastkuratoren: Vandasye

Kurator*innen: Sebastian Hackenschmidt, Kustode MAK Sammlung Möbel und Holzarbeiten; Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin MAK Sammlung Design

Das 21. Jahrhundert steht noch immer für Zukunft – besonders im Design. Neue gesellschaftliche Herausforderungen und innovative Formen der Arbeitsorganisation haben sich auf die Gestaltung von Dingen ebenso ausgewirkt wie neuartige Produktionstechniken, Vermarktungsmöglichkeiten und Distributionswege. 100 ausgewählte Objekte – Möbel, Haushaltsgeräte, Werkzeuge, Beleuchtung, Unterhaltungselektronik und Accessoires sowie Design für Personal Care, Gesundheit und Mobilität – stehen in der MAK Ausstellung für die Vielfalt und Innovationskraft des österreichischen Produktdesigns in den Jahren 2000 bis 2025. Sie sind Role-Models für Gestaltungsqualität im Hinblick auf Funktionalität, technologische Neuerung, Ressourcenschonung und Ergonomie, aber auch für Witz, Charisma und den emotionalen Gehalt von Produkten. Dabei wartet durchaus Überraschendes und Spannendes in vertrauten Gegenständen.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.



Klemens Schillinger, *M 24 Table*, 2020
© Leonhard Hilzensauer



Karl Emilio Pircher, *Lomo SuperSampler*, 2001
© MAK/Nathan Murrell

BLOCKCHAIN UNCHAINED DAO & The Museum

MAK Galerie, 9.10.2024–14.9.2025

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur,
Kustodin MAK Sammlung Design

Mit der partizipativen Ausstellung *BLOCKCHAIN UNCHAINED: DAO & The Museum* lädt das MAK zum spielerischen Eintauchen in die Welt der Blockchain und der dezentralen autonomen Organisationen (DAOs): Konzipiert in Form eines Spiels, lässt die Ausstellung auf Basis von Augmented Reality gemeinsam mit den Besucher*innen eine interaktive Geschichte zwischen realer und digitaler Welt entstehen. In einer Vielzahl von Challenges und Quests können MAK Tokens gesammelt werden, die versteckte Inhalte in der Ausstellung zugänglich machen. Außerdem bieten sie die Chance, Teil der neu gegründeten MAK DAO zu werden.



Logo MAK DAO
© Process – Studio for Art and Design

Cod.Act

in Kooperation mit Wien Modern

MAK Forum, 30.10.–1.12.2024

Koordinatorin: Antje Prisker, MAK Special Projects

Das MAK zeigt gemeinsam mit Wien Modern bewegliche Klangobjekte des Schweizer Künstlerduos Cod.Act. Die beiden vielfach international ausgezeichneten Künstler André und Michel Décosterd bewegen sich an der Schnittstelle von Skulptur, Architektur, Performance, Sound und Musik. Maschinen und Objekte, die Räume und Bewegungen in Klang übersetzen und dabei ein überraschendes, quasi organisches Eigenleben entfalten, stehen in ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit im Fokus. Zur Eröffnung der Ausstellung sind Live-Performances der beiden Künstler geplant.



Cod.Act, *11Ton/2*, 2017 © Cod.Act

100 BESTE PLAKATE 23 Deutschland Österreich Schweiz

MAK Plakat Forum, 30.10.2024–16.3.2025
Kurator: Peter Klinger, Stellvertretende Leitung MAK Bibliothek
und Kunstblättersammlung

Mit der Präsentation des Wettbewerbs *100 BESTE PLAKATE 23. Deutschland Österreich Schweiz* zeigt das MAK erneut ausgezeichnetes Plakatdesign aus der D-A-CH-Region, das durch überzeugende grafische und typografische Lösungen und neue Trends wie auch arriviertes Design punktet. Die mittlerweile 19. Ausgabe des Grafikdesignwettbewerbs beweist die Lebendigkeit des Mediums Plakat.

Eine Kooperation des MAK und des Vereins
100 Beste Plakate e. V.

FASHION & PHOTOGRAPHY

Zentraler Raum MAK Design Lab
6.11.2024–16.3.2025
Kuratorin: Lara Steinhäüßer, Kustodin MAK Sammlung
Textilien und Teppiche

Die Entwicklung der Modefotografie ist mittlerweile fest im Kanon der Kunstgeschichte etabliert, ihren zeitgenössischen Protagonist*innen werden regelmäßig museale Retrospektiven gewidmet.

Mit der Ausstellung *FASHION & PHOTOGRAPHY* wirt das MAK einen Blick auf aktuelle Tendenzen dieses zeitgeistigen Genres und legt damit neben der Reihe *(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE* im Geymüllerschloß auch im Haupthaus am Stubenring einen Fokus auf Mode.



Verena Panholzer/Studio Es, Visual für den Wettbewerb
100 BESTE PLAKATE 23. Deutschland Österreich Schweiz
© Studio Es/100 Beste Plakate e.V.

PECHE POP Dagobert Peche und seine Spuren in der Gegenwart

MAK Ausstellungshalle, 11.12.2024–11.5.2025
Gastkuratorin: Claudia Cavallar
Kuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin
MAK Sammlung Metall und Wiener Werk-
stätte Archiv

Dagobert Peche (1887–1923) ließ die Formensprache der Wiener Werkstätte (WW) gleichsam explodieren: Auf die Geometrie der WW-Gründer Josef Hoffmann und Koloman Moser antwortete er mit opulenten, aus der Natur gewonnenen Dekoren; Gebrauchsgegenständen verlieh er eine Vielschichtigkeit, die Logik und Nutzwert bewusst unterlief. Theoretisch untermauerte Peche seinen Zugang mit der Schrift *Der brennende Dornbusch*, in der er die „Überwindung der Utilität“ forderte, um zu einem neuen künstlerischen Ausdruck zu gelangen. Der studierte Architekt wandte sich ab 1911 dem Kunstgewerbe zu und experimentierte mit diversen Materialien – Silber, Glas, Keramik, Leder und Papier. Er entwarf Schmuck, Möbel und Ausstellungs-Displays sowie sensationelle Stoff- und Tapetenmuster.

Nach über 25 Jahren widmet das MAK dem „Enfant terrible“ der Wiener Werkstätte erneut eine Großausstellung. *PECHE POP* zeigt die faszinierende Wirkung, die Peches Arbeiten auf das Design des 20. und 21. Jahrhunderts hatten und haben: vom Art-Déco-Stil über die Postmoderne bis in die Gegenwart. Bereits in den 1920er/30er Jahren gab es eine Reihe von Peche-Epigon*innen, die vor allem einzelne Motive reproduzierten. Hierbei fehlte das Verständnis für ein komplexes Werk, das sich aus der Beschäftigung mit Rokoko und Klassizismus, mit Salzburger Brauchtum und der Kunst Aubrey Beardsleys speiste und immer wieder das Thema „Metamorphose“ variierte (der Mythos von Daphne, die sich in einen Lorbeerbaum verwandelte, gehörte zu Peches Lieblingsthemen). Die Postmoderne verbindet sich mit dem „Künstlerhandwerker“ (so sein Biograf Max Eisler) durch den Witz, das Erzählerische und Verspielte der Objekte, während sich die Gegenwart auch den unheimlichen und skurrilen Aspekten seines Werkes widmet.

Der Katalog, der die Ausstellung begleiten wird, beschäftigt sich darüber hinaus mit der „Bühnentauglichkeit“ von Peches Arbeiten, die sich in diversen Filmausstattungen für Hollywood wiederfinden lassen und vertieft die Spurensuche der etwa 800 Objekte umfassenden Schau.



Dagobert Peche, Ehrengabe der Wiener Werkstätte zu Josef Hoffmanns 50. Geburtstag, 1920
© MAK/Georg Mayer



Dagobert Peche, Wiener-Werkstätte-Stoffmuster *Doris*, 1923
© MAK/Kristina Wissik



Marco Dessi, *Schrank Dagobert Peche Revisited*, 2012,
Ausführung: Karl Neubauer
© MAK/Nathan Murrell

MAK Geymüllerschloß

Im Biedermeierjuwel Geymüllerschloß in Wien Pötzleinsdorf zeigt das MAK Möbel aus dem Empire und Biedermeier, Alt-Wiener Uhren der Sammlung Franz Sobek sowie Interventionen zeitgenössischer Modedesigner*innen.



MAK Geymüllerschloß, Außenansicht
© Peter Kainz/MAK

(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE

11.5.–10.11.2024

Kuratorin: Lara Steinhäuber, Kustodin MAK Sammlung
Textilien und Teppiche

Das im Jahr 2022 lancierte *(CON)TEMPORARY FASHION SHOWCASE* geht in die dritte Saison. Im historischen Ambiente des MAK Geymüllerschloßes vereinen Ausstellungen die beiden Bereiche Modedesign und Kunst und setzen sich mit Bekleidung und dem Bekleiden auseinander. An ausgewählten Wochenenden knüpfen Diskursveranstaltungen und Eventprogramme thematisch an. Die Reihe bietet Raum für experimentelle und performative Formate und öffnet Modedesigner*innen, Künstler*innen und Modebegeisterten einen Ort zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Modethemen.

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Das Geburtshaus Josef Hoffmanns in Brtnice wird seit 2006 vom MAK in Wien und der Mährischen Galerie in Brno als gemeinsame Expositur geführt. Vom MAK realisierte Wechsellausstellungen tragen dazu bei, Leben und Werk des wegweisenden österreichischen Architekten im Bewusstsein der Öffentlichkeit lebendig zu halten.



Josef Hoffmann Museum, Brtnice, Außenansicht
© Wolfgang Woessner/MAK

Wiener Werkstätte Salesroom 1904 – A Virtual Experience

3.5.2023–31.3.2024

Kuratoren: Rainald Franz, Kustode MAK Sammlung Glas und Keramik; Rostislav Koryčánek, Kurator für Architektur und Design, Mährische Galerie, Brno

Die außergewöhnliche VR-Installation *Wiener Werkstätte Salesroom 1904 – A Virtual Experience* kann auch im Jahr 2024 erlebt werden. Die vom MAK gemeinsam mit der FILMBÄCKEREI FASOLT-BAKER KG entwickelte VR-Rekonstruktion des ersten Verkaufsraums der Wiener Werkstätte ermöglicht den Besucher*innen eine immersive Zeitreise in eine frühe Raumgestaltung der Wiener Moderne. Entworfen von Josef Hoffmann und Koloman Moser, befand sich der WW-Verkaufsraum ab 1904 im Gewerbebau in der Neustiftgasse 32–34 und wurde bis zum Konkurs des Unternehmens im Jahr 1932 genutzt. Aus der Zeit des Bestehens der Wiener Werkstätte sind zahlreiche Fotos und Gegenstände erhalten geblieben, die im WW Archiv im MAK verwahrt sind und als Vorlagen für die virtuelle Rekonstruktion des Raumes dienen.



VR-Rekonstruktion des ersten Verkaufsraumes der Wiener Werkstätte, 1904
© FILMBÄCKEREI FASOLT-BAKER KG

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

Die 1994 gegründete MAK Außenstelle setzt ein außergewöhnliches Konzept um: Drei architekturhistorisch bedeutsame Schindler-Häuser werden für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt – neben dem Schindler House (R. M. Schindler, 1922) in West Hollywood das Fitzpatrick Leland House (R. M. Schindler, 1936) und die Mackey Apartments (R. M. Schindler, 1939).

Neue Tendenzen und interdisziplinäre Entwicklungen in Kunst und Architektur stehen im Zentrum der Aktivitäten. Ein wichtiger Bestandteil ist das vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Zusammenarbeit mit dem MAK ausgelobte Stipendiat*innenprogramm MAK Center Artists and Architects-in-Residence Program in den Mackey Apartments.



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Mackey Apartments (R. M. Schindler, 1939), Außenansicht
© Gerald Zugmann/MAK



MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles
Rudolph M. Schindler House (R. M. Schindler, 1921/22), Außenansicht
© Gerald Zugmann/MAK



Fitzpatrick Leland House (R. M. Schindler, 1936)
© Patricia Parinejad/MAK Center

VALIE EXPORT

Schindler House, 28.2.-7.4.2024
Kuratorin: Jia Yi Gu

In ihrem monumentalen künstlerischen Werk beschäftigt sich VALIE EXPORT seit den 1960er Jahren mit feministischen Aktionen. Mit ihrem Schaffen hat sie die Bereiche Performance, Expanded Cinema und künstlerische Praxis neu definiert. Der eigene Körper ist bei VALIE EXPORT Mittel zur Provokation, um traditionell private Diskurse durch direkte Interventionen im öffentlichen Raum offenzulegen. VALIE EXPORTS erste Einzelpäsentation in Los Angeles seit 2001 stellt ihre bahnbrechenden Arbeiten der Reihe *Körperkonfigurationen* unter einem zeitgenössischen Blickwinkel auf den Prüfstand. Parallel zur Ausstellung wird von Kuratorin Chloe Flores ein Performance-Programm entwickelt, das Reaktionen von in Los Angeles ansässigen Performance-Künstler*innen zeigt.



VALIE EXPORT, *Einkreisung* aus der Serie *Körperkonfigurationen*, 1976
© 2023 VALIE EXPORT/Artists Rights Society (ARS), New York/VBK, Austria

Final Projects LIV

Mackey Apartments und Garage Top, 7.-10.3.2024

Final Projects LIV präsentiert neue Arbeiten der MAK Schindler Stipendiat*innen Anna-Sophie Berger, Bianca Gamser und Evan Ifekoya.

Die Ausstellung bildet den Höhepunkt der 54. Ausgabe des international renommierten Artists and Architects-in-Residence Programms in den Mackey Apartments.



Anna-Sophie Berger, *Drunk or Dead?*, 2016
© Klaus Pichler
Courtesy of mumok

GARAGE EXCHANGE: Kathi Hofer und Preserve Bottle Village Committee

Mackey Garage Top, 18.4.–16.6.2024

Im Rahmen der Ausstellungsreihe *GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES* werden ehemalige Schindler-Stipendiat*innen eingeladen, mit Bezug zu Künstler*innen und Architekt*innen ihrer Wahl aus Los Angeles den Ausstellungsraum auf dem Garagendach der Mackey Apartments zu bespielen. Die Ausstellungsreihe wird durch das BMKÖS ermöglicht.

Die 23. Ausgabe von *GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES* präsentiert neue Werke der in Wien und Berlin lebenden Künstlerin Kathi Hofer, die Einblick in ihre laufende Untersuchung des zwischen 1956 und 1972 von Tressa Prisbrey (1896–1988) in Simi Valley nordwestlich von Los Angeles errichteten „Grandma Prisbrey’s Bottle Village“ gibt. Wie viele der „Architekturen ohne Architekten“ in Los Angeles wurde auch das Bottle Village weder nach einem Modell noch nach einem Plan erbaut. Es besteht aus vorhandenem Material: in diesem Fall alte Flaschen und Wegwerfmaterialien der örtlichen Mülldeponie. Kathi Hofer arbeitet konzeptionell mit Formen alltäglicher Kreativität und beobachtet deren Veränderungen in Bedeutung und Wert, wenn sie sie in ihren Installationen umfunktioniert.

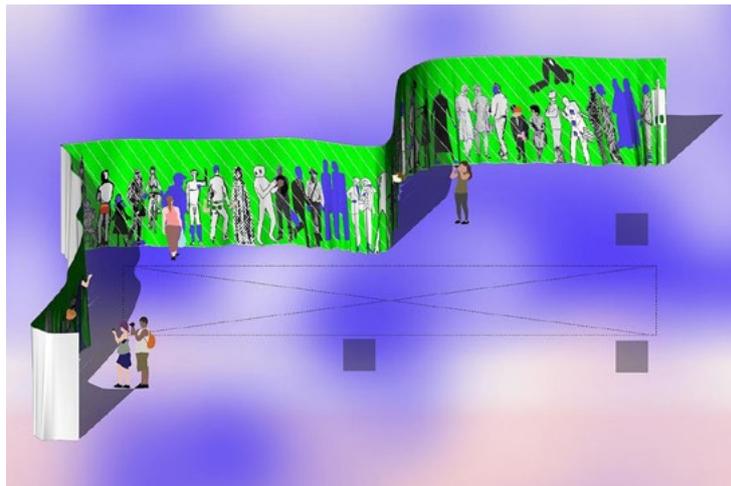


Kathi Hofer, *A Non-Euclidean View of California as a Cold Place to Be (A4 crop)*
2021/22
© Manuel Carreon Lopez
Courtesy of the artist/Gabriele Senn Galerie

ENTOURAGE

Schindler House, 8.6.–3.9.2024
Kuratorin: Jia Yi Gu

ENTOURAGE ist eine Ausstellung über die maßstabsgetreuen Darstellungen, die heute die zeitgenössische Kunst und Architektur begleiten. Neben der Entwicklung radikaler Visionen von Gebäuden überdenken Architekt*innen auch die Menschen, Körper, Figuren und Akteur*innen, die ihre Gebäude bevölkern. *ENTOURAGE* präsentiert aktuelle Projekte von MOS, EXTENTS und FCCW, bei denen der Einsatz von maßstabsgetreuen Darstellungen neu konzipiert wurde. Die Ausstellung untersucht die spezifische Bevölkerung, die die architektonische Bildsprache belebt.



MOS, *Selfie Curtain*, 2016, Istanbul Design Biennale
© MOS. Courtesy of the artist

Final Projects LV

Mackey Apartments und Garage Top, 29.8.-1.9.2024

Final Projects LV zeigt neue Arbeiten der MAK Schindler Stipendiat*innen Uwe Brunner, Dominic Schwab, Karl Holmqvist, Michèle Pagel und Kris Lemsalu.

Die Ausstellung bildet den Höhepunkt der 55. Ausgabe des international renommierten Artists and Architects-in-Residence Programms in den Mackey Apartments.



Karl Holmqvist, *I ON A LION IN ZION*, 2006
© Karl Holmqvist. Courtesy of the artist

HELMUT LANG

Schindler House, 17.10.2024-12.1.2025

Kurator*innen: Jia Yi Gu und Seymour Polatin

Die erste Einzelausstellung des in Österreich gebürtigen Künstlers Helmut Lang in Los Angeles präsentiert neue und bereits bestehende Werke, die auf das Schindler House und seine landschaftliche Umgebung eingehen. Die Installation vertieft Langs Untersuchung zum menschlichen Befinden wie auch zu ökologischen, sozioökonomischen und sozialpolitischen Fragen. Lang, einst Impulsgeber im Bereich der Mode, ist seit seinem Ausstieg aus seinem gleichnamigen Label im Jahr 2005 ausschließlich als Künstler tätig. Seine Präsentation in Los Angeles bildet die Fortsetzung einer langjährigen Zusammenarbeit mit dem MAK. Sein Archiv der Jahre 1986 bis 2005 ist dauerhaft im MAK Wien untergebracht. Seit 2014 ist Helmut Lang ein eigener, permanenter Raum im MAK Design Lab gewidmet.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, die die wechselnden Facetten von Helmut Langs Arbeit dokumentiert.



Helmut Lang, *Untitled*, 2015-2017
© Helmut Lang. Courtesy of the artist/Sperone Westwater

GARAGE EXCHANGE: Katrín Hornek und Brody Albert

Mackey Garage Top, 12.9.–7.12.2024

Die 23. Ausgabe von *GARAGE EXCHANGE VIENNA – LOS ANGELES* präsentiert neue Arbeiten der in Wien lebenden Künstlerin Katrin Hornek und des Künstlers Brody Albert aus Los Angeles. Horneks Fotografien, Skulpturen, Installationen, Videos und Projekte entstehen oftmals in Austausch mit Wissenschaftler*innen und beleuchten geopolitische, ökonomische und philosophische Fragestellungen.



Katrin Hornek, *a landmass to come*, 2020

© Katrin Hornek. Courtesy of Riga International Biennale of Contemporary Art/Heidi Jansoo

(Inter)nationale Ausstellungen

WIENER WERKSTÄTTE

Art/Craft 1903–1932

in Kooperation mit dem MAK

Millesgården Museum, Stockholm, 28.9.2024–26.1.2025

Gastkuratorin: Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK Sammlung

Metall und Wiener Werkstätte Archiv

Kurator: Martin Liljekvist

Die Ausstellung über die Wiener Werkstätte (WW) im Millesgården Museum ist die erste Präsentation der berühmten „Productivgenossenschaft für Kunsthandwerker“ in Schweden seit 1917 und wird gemeinsam mit dem MAK zusammengestellt. Ziel der Schau ist es, das Wissen über die internationale Kunst- und Designgeschichte zu erweitern und zu veranschaulichen, welchen wesentlichen Beitrag die WW zur Moderne – und zur schwedischen Designgeschichte – geleistet hat. Berührungspunkte gibt es hier durch den Architekten Josef Frank und die Illustratorin Mela Koehler, die beide für die WW tätig waren und später nach Schweden emigrierten.



Mela Koehler, Entwurf für die Wiener-Werkstätte-Postkarte Nr. 363, 1911/12
© MAK/Georg Mayer

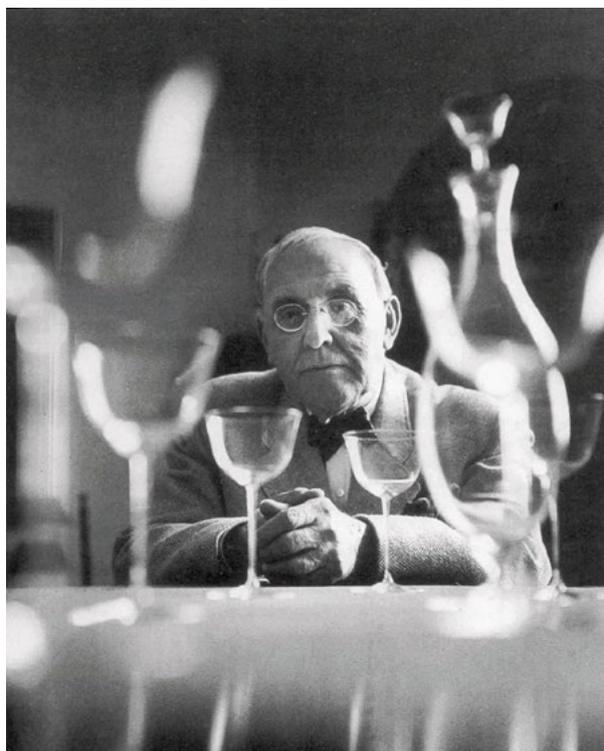
JOSEF HOFFMANN:

Falling for Beauty

Royal Museums of Art and History, Brüssel

6.10.2023–14.4.2024

Mit *JOSEF HOFFMANN: Falling for Beauty* zeigt das Art & History Museum in Brüssel die erste umfassende Ausstellung in Belgien zum beeindruckenden Lebenswerk des österreichischen Architekten, Designers, Lehrers, Ausstellungsmachers und Mitbegründers der Wiener Werkstätte Josef Hoffmann (1870–1956). Als Kooperationspartner und Hauptleihgeber ist das MAK wesentlich an der Ausstellung beteiligt. Sie basiert auf der 2021/22 im MAK gezeigten, international viel beachteten Ausstellung *JOSEF HOFFMANN. Fortschritt durch Schönheit*, die mit mehr als 1.000 Exponaten erstmals das gesamte Œuvre von Josef Hoffmann beleuchtete. Das Art & History Museum lenkt den Fokus vor allem auf Objekte und Entwürfe, die das Verständnis für Hoffmann im Hinblick auf seine Tätigkeit in Belgien vertiefen.



Porträt Josef Hoffmann, Wien, nach 1945
Fotografie: Yoichi R. Okamoto
© MAK

CRITICAL CONSUMPTION

Frauenmuseum Hittisau, Vorarlberg
November 2024–Oktober 2025

Ständig neue Trends, Textilriesen, die jährlich Dutzende neue Kollektionen unter prekären Produktionsbedingungen auf den Markt bringen, geschredderte Neuware internationaler Luxuslabels und die Zerstörung von Ökosystemen durch textile Müllberge: Die Mode(industrie) steht im Hinblick auf Konsumverhalten, Herstellungsprozesse und Nachhaltigkeit zunehmend im Fokus. Die besonders erfolgreiche MAK Ausstellung *CRITICAL CONSUMPTION* öffnet den kritischen Blick für einen Bereich, der wie kein zweiter für Konsum, den ständigen Wunsch nach Neuem und für schnellen Wandel steht und wird im Anschluss an das MAK ab November 2024 im Frauenmuseum Hittisau in Vorarlberg gezeigt.



Sylvie Fleury, *Acne*, 2014
Courtesy Galerie Mehdi Chouakri
© Gunnar Meier, Schweiz

MAK am Stubenring

HARD/SOFT

Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst
MAK Ausstellungshalle, 13.12.2023–20.5.2024

PROTEST/ARCHITEKTUR

Barrikaden, Camps, Sekundenkleber
MAK Ausstellungshalle, 14.2.–25.8.2024

TRANSMEDIALE 1900

Eine Intervention der Angewandten in der Schausammlung des MAK
MAK Schausammlung Wien 1900, 13.3.–20.10.2024

MAK Plakat Forum:

NICHTS IST ERLEDIGT!

Plakate für den Umweltschutz von Klaus Staeck seit 1973
MAK Plakat Forum, 20.3.–26.5.2024

MAK Film Forum

MAK Forum, 1.4.–20.10.2024

MY ULLMANN

Gelebter Kinetismus: Bilder, Bühne, Kunst am Bau
MAK Kunstblättersaal, 17.4.–1.9.2024

TROIKA

Ein Projekt des MAK im Rahmen der Klima Biennale Wien 2024
MAK Contemporary, 1.5.–11.8.2024

ICONIC AUBÖCK

Eine Werkstatt schmiedet den österreichischen Designbegriff
Zentraler Raum MAK Design Lab, 15.5.–13.10.2024

MAK Plakat Forum:

PROUD TO BE PRIDE

MAK Plakat Forum, 5.6.–1.9.2024

WILLIAM FORSYTHE

in Kooperation mit ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
MAK Ausstellungshalle, 11.7.–18.8.2024

AUT NOW

100 x Österreichisches Design für das 21. Jahrhundert
MAK Contemporary, 18.9.2024–18.5.2025

BLOCKCHAIN UNCHAINED

DAO & The Museum
MAK Galerie, 9.10.2024–14.9.2025

Cod.Act

in Kooperation mit Wien Modern
MAK Forum, 30.10.–1.12.2024

100 BESTE PLAKATE 23

Deutschland Österreich Schweiz
MAK Plakat Forum, 30.10.2024–16.3.2025

FASHION & PHOTOGRAPHY

Zentraler Raum MAK Design Lab, 6.11.2024–16.3.2025

PECHE POP

Dagobert Peche und seine Spuren in der Gegenwart
MAK Ausstellungshalle, 11.12.2024–11.5.2025

MAK Geymüllerschloss

(CON)TEMPORARY FASHION

SHOWCASE
11.5.–10.11.2024

Josef Hoffmann Museum, Brtnice

Wiener Werkstätte Salesroom 1904 – A Virtual Experience
3.5.2023–31.3.2024

MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles

VALIE EXPORT

Schindler House, 28.2.–7.4.2024

Final Projects LIV

Mackey Apartments und Garage Top, 7.–10.3.2024

GARAGE EXCHANGE:

Kathi Hofer und Preserve Bottle Village Committee
Mackey Garage Top, 18.4.–16.6.2024

ENTOURAGE

Schindler House, 8.6.–3.9.2024

Final Projects LV

Mackey Apartments und Garage Top, 29.8.–1.9.2024

HELMUT LANG

Schindler House, 17.10.2024–12.1.2025

GARAGE EXCHANGE:

Katrin Hornek und Brody Albert
Mackey Garage Top, 12.9.–7.12.2024

(Inter)nationale Ausstellungen

WIENER WERKSTÄTTE

Art/Craft 1903–1932
in Kooperation mit dem MAK
Millesgården Museum, Stockholm, 28.9.2024–26.1.2025

JOSEF HOFFMANN:

Falling for Beauty
Royal Museums of Art and History, Brüssel, 6.10.2023–14.4.2024

CRITICAL CONSUMPTION

Frauenmuseum Hittisau, Vorarlberg
November 2024–Oktober 2025

Museum für
angewandte
Kunst

Stubenring 5
1010 Wien, AT

MAK Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Judith Anna Schwarz-Jungmann
(Leitung)
Sandra Hell-Ghignone
Ulrike Sedlmayr

T +43 1 71136-213, -212, -210
presse@MAK.at

Wien, 18. Jänner 2024